



KONZEPTION

Kinderhort am Asbachgrund

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Träger der Einrichtung ist die Stadt Oberasbach.

Stand: September 2026

Vorwort

Wir vom Kinderhort am Asbachgrund möchten Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Unser Kinderhort ist eine städtische Einrichtung und Mitglied im EV. KITA Verband.

Die Konzeption stellt die spezifischen Ziele und Aufgaben unseres Kinderhortes dar und befasst sich mit der Lebenssituation unserer Kinder.

Aufgrund des heutigen gesellschaftlichen Lebensumfelds vieler Familien, verstehen wir uns als familienergänzende Einrichtung und legen großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien.

Leitgedanke zum Umgang miteinander

Wir als Gemeinschaft handeln nach dem Grundsatz:
„Behandle jeden so, wie auch du behandelt werden möchtest.“

Ihr Team vom Kinderhort am Asbachgrund

2026

INHALT

1 Leitbild	4
2 Chronik	5
3 Gesetzliche Grundlagen	7
4 Einrichtung und Leitung	8
5 Träger	8
6 Äußere Rahmenbedingungen	9
7 Pädagogische Arbeit	12
8 Praxis im Hortalltag	18
9 Ferienprogramm und Highlights.....	24
10 Elternarbeit	25
11 Veranstaltungen.....	25
12 Fortbildungen	25
13 Öffentlichkeitsarbeit	26
14 Kooperationen	26
15 Qualitätssicherung.....	27
16 Schlusswort	27

1 Leitbild

Starke Kinder, starkes Netz: Unser Bild vom Kind und unsere Rolle als Bildungspartner

Wir betrachten das Kind von Grund auf als aktiven Gestalter seiner eigenen Entwicklung, das von Natur aus neugierig ist und den intrinsischen Drang besitzt, sich die Welt und soziale Zusammenhänge anzueignen. Dabei ist uns sehr bewusst: Jedes Kind bringt jeden Tag seine ganz eigene, individuelle Geschichte, seinen familiären Hintergrund und seine persönlichen Erfahrungen mit. In einer zunehmend komplexen und fordernden Zeit begegnen wir dieser Vielfalt nicht mit starren Leistungsschablonen, sondern holen jedes Kind genau dort ab, wo es emotional und kognitiv steht.

Unser oberstes Erziehungsziel, ist es, das Kind auf seinem Weg zu einer resilienten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten. In diesem Prozess agiert unser Hort bewusst als familienergänzende – niemals jedoch als familienersetzende – Einrichtung. Wir verstehen uns als verlässlicher Bildungspartner an der Seite der Eltern und der Schule. Gemeinsam spannen wir ein unterstützendes Netz, das dem Kind einerseits den sicheren Hafen bietet, um zur Ruhe zu kommen, und ihm andererseits den nötigen Freiraum gibt, um seine Stärken zu entfalten, Fehler machen zu dürfen und über sich hinauszuwachsen.

Die Basis für diesen sicheren Rahmen bilden unsere drei pädagogischen Grundhaltungen: **Empathie, Akzeptanz und Kongruenz**. Durch diese wertschätzende Beziehungsgestaltung nehmen wir eine klare Vorbildfunktion ein. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, hinterfragen und reflektieren wir unser pädagogisches Handeln im Team regelmäßig.

Wir sind der festen Überzeugung, dass jedes Kind das Recht darauf hat, Fehler zu machen, eigene Umwege zu gehen und in seinem völlig eigenen Tempo zu einer starken, selbstbewussten Persönlichkeit heranzuwachsen.



2 Chronik

Unser Hort ist mittlerweile über 30 Jahre alt - in dieser Zeit ist einiges passiert. Von der Eröffnung über den Neubau und die stetig wachsenden Kinderzahlen. Eine kleine Hort-Chronik gibt Einblick in die Geschichte unserer Einrichtung.

1992

Stadtratsbeschluss:

Oberasbach bekommt einen Hort

Umgestaltung des nicht mehr benötigten Schulgebäudes an der Pestalozzi Grundschule beginnt

Eröffnung des Kinderhorts

Am 01. Februar startet der Hort mit 40 Kindern. Betreut wird er im Rahmen des Modellprojekts *Hort an der Schule* vom Staatsinstitut für Frühpädagogik und Familienforschung (IFP) München.

1993

1998

Der Hort wächst...

Ab September erhöht sich die Zahl der zu betreuenden Kinder auf 50.

...und wächst.

Aufgrund stetigt steigenden Bedarfs an Hortplätzen wird eine vierte Gruppe eröffnet.

2009

2012

Stadtratsbeschluss:

Hort wird neu gebaut

Da der Bedarf weiter wächst, wird ein Neubau geplant, in dem 100 Kinder Platz finden.

Umzug ins Übergangsquartier

Unterschlupf findet der Hort für den Übergang in Räumen der Mittelschule - zum Mittagessen gehen damals täglich alle Hortkinder in die DJK Halle.

Am 01. März wird im alten Hortgebäude mit vielen Gästen eine Abriss-Party gefeiert.

Im September kommt eine fünfte Gruppe in der Pestalozzi Grundschule dazu.

2013



2015

Einzug in das neue Hortgebäude

Im März ist es endlich so weit: mit 120 Kindern wird das neue Hortgebäude bezogen.

Wir wachsen immer weiter...

Der Betreuungsbedarf steigt weiter - die 130 zu betreuenden Kinder finden allerdings im neuen Hort nicht alle Platz, sodass eine neue Gruppe in Räumen der Mittelschule eröffnet wird.

2016

2020

...und weiter...

Die Zahl der Kinder steigt auf 150, sodass eine zweite Gruppe in der Mittelschule eröffnet wird.

...und weiter.

Der Bedarf steigt weiter an, sodass nun 180 Kinder im Hort betreut werden.

seit 2023



3 Gesetzliche Grundlagen

SGB VIII § 22

Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

1. In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
2. Die Aufgabe umfasst die Bildung, Betreuung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.
3. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

Eine weitere Arbeitsgrundlage für die Praxis im Hort ist das Bayerische Kinderbildungs- und –Betreuungsgesetz (BayKiBiG) aus dem Jahr 2005 mit seiner Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), die „Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“ (Bekanntmachung des Bayerischen Sozialministeriums für Arbeit und Soziales, Familien und Frauen vom 22.09.2003 Nr. VI 4/7 358- 1/9/03) sowie „Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“ aus dem Jahr 2014.

Über den untenstehenden QR-Code gelangen Sie zum Kinderschutzkonzept, nach dem wir im Kinderhort am Asbachgrund arbeiten.



4 Einrichtung und Leitung

Kinderhort am Asbachgrund
Schulstraße 6
90522 Oberasbach

Telefon: 0911/ 80196317
E-Mail: kinderhort@oberasbach.de
Internet: www.oberasbach.de
Instagram: @kinderhort_am_asbachgrund

Die Hortleitung trägt die Gesamtverantwortung für den betrieblichen, pädagogischen und personellen Ablauf der Einrichtung. Dabei hat sie eine Vielzahl von Aufgaben zu erfüllen. Hier sollen die wesentlichsten aufgeführt werden:

- Verwaltung und Organisation
- Mitarbeiterführung
- Entwicklung und Umsetzung der Konzeption
- Anmelde- und Elterngespräche
- Zusammenarbeit mit dem Träger und den Schulen
- Repräsentation der Einrichtung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Leitungskonferenzen

5 Träger

Stadt Oberasbach
Rathausplatz 1
90522 Oberasbach

Telefon: 0911/ 96 91-0
E-Mail: stadt@oberasbach.de
Internet: www.oberasbach.de

Aufgaben des Trägers:

Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und Bestimmungen nach dem BayKiBiG (u. a. Einhaltung des Anstellungs- und Qualifikationsschlüssels, pädagogische Arbeit, Hygienebestimmungen, Arbeitssicherheit, Gebäudesicherheit, Brandschutz, Betriebs- und Pflegeerlaubnis)

- Instandhaltung von Gebäude und Inventar
- Regelung von Personalangelegenheiten
- Bedarfsplanung
- Erstellung von Satzung und Gebührensatzung
- Regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Hortleitung sowie Hortteam
- Erarbeitung von jährlichen Team-Zielvereinbarungen
- Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern und Abteilungen
- Mitarbeit als Mitglied im Evangelischen KITA-Verband Bayern e. V.
- Finanzierung der Einrichtung

Unsere Finanzierung setzt sich wie folgt zusammen: Mittel der Stadt Oberasbach, staatliche Zuschüsse des Freistaates Bayern, monatliche Elternbeiträge.

6 Äußere Rahmenbedingungen

Umgebung und Einzugsbereich

Oberasbach ist eine Kleinstadt, die sich durch Neubaugebiete wie auch ländlich strukturierte Gebiete auszeichnet. Angrenzende Städte wie Zirndorf oder Stein, aber auch die Metropolen Nürnberg und Fürth, sind dank vielfältiger Anbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel gut zu erreichen.

Unsere Einrichtung liegt in einem Wohngebiet, nicht weit entfernt vom Ortszentrum mit Rathaus, Bücherei und Geschäften. Auch das Naturschutzgebiet Hainberg ist fußläufig in etwa zehn Minuten erreichbar.

Der Kinderhort befindet sich neben der Pestalozzi Grundschule und der Mittelschule Oberasbach, deren Schulhof auch vom Hort als Außenbereich mit genutzt wird.

Die Kinder, die den Hort besuchen, kommen aus allen Oberasbacher Ortsteilen und gehören beiden Grundschulsprengeln an.

Innen- und Außenbereich

Mittelpunkt des Hauses ist der Mehrzweckraum mit angrenzender Küche. Hier treffen sich die Kinder vor allem zu den Früh- und Spätdienstzeiten. In der Mittagszeit dient er zudem als Speiseraum und nachmittags zusätzlich als Hausaufgabenzimmer. Darüber hinaus stehen weitere Funktionsräume zur Verfügung.

Es gibt sechs Bereiche: Jeder Bereich hat einen eigenen Gruppenraum mit Nebenraum, bereichseigene Toiletten sowie Garderoben für die Kinder, in denen sich deren Eigentumsfächer befinden.

Im Erdgeschoss befinden sich die Partnerbereiche Grün und Blau. Zusätzlich gibt es ein Bau- und Konstruktionszimmer, eine Ruhe- und Lesecke sowie einen Kicker.

Im Obergeschoss sind die Partnerbereiche Rot und Gelb untergebracht. Daneben gibt es in diesem Stockwerk ein Rollenspielzimmer, das Dunkelzimmer, den Treffpunkt, das Puppenhaus, die Chillecke, den Werkraum und die Dachterrasse.

In der Mittelschule befinden sich die Partnerbereiche Lila und Orange. Dort kann man in ein Bällebad eintauchen, kickern, Höhlen bauen oder auf dem Sofa entspannen.

Im Hortgebäude stehen für die Mitarbeiter:innen (MA) noch ein Elterngesprächszimmer und das Personalzimmer zur Verfügung. Das Leitungsbüro sowie verschiedene Wirtschaftsräume und ein Materialraum sind ebenfalls dort untergebracht.

Zum Hort gehört ein eigener Garten: Dort gibt es viele Spielgräte wie ein Klettergerüst, eine Vogelnestschaukel, ein Wipp-Nest und einen Sandkasten zu entdecken.

Auch Hochbeete werden von den Kindern bepflanzt und gehegt. Manche Erzeugnisse können die Kinder ab und an sogar beim Mittagessen oder als Snack genießen!

Außerdem können wir ab 13:00 Uhr den großen Pausenhof der Grund- und Mittelschule nutzen. Dazu gehören die Tunnelrutsche, Tischtennisplatten, die Kletterwand, Balancierhölzer, der Fahrradübungsplatz und das „Naturschutzgebiet“.

Gruppenzusammensetzung

Die zurzeit befristet für 180 Kinder genehmigte Einrichtung besuchen Schüler:innen aus beiden Oberasbacher Grundschulen und dem Förderzentrum. Diese verteilen sich auf sechs Gruppen. Die Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt, um von- und miteinander zu lernen und Verantwortung für andere (auch jüngere) Kinder zu übernehmen.

Unter dem Aspekt der Selbstständigkeitserziehung werden Geschwisterkinder vorwiegend in den Partnerbereichen integriert. Dadurch besteht für jedes der Kinder die Möglichkeit, sich unabhängig und entsprechend seiner eigenen Bedürfnissen zu entwickeln.

Die Kinder wählen frei oder auch nach Absprache mit ihren Pädagog:innen ihre Spielbereiche aus. Gruppenwechsel sind möglich, jedoch muss ein pädagogisch bedingter Grund vorliegen. In Absprache mit dem Hortteam können solche Anliegen bearbeitet werden.

Personal

Unser hauptamtliches Hortpersonal setzt sich wie folgt zusammen:

- Leitung
- Stellvertretung
- Erzieher:innen
- Kinderpfleger:innen
- Köchin
- Hauswirtschaftshilfe

Unterstützt wird unser Team durch Praktikantinnen und Praktikanten verschiedener Ausbildungsschulen.

Wichtige Zeiten im Überblick

Öffnungszeiten	
Montag - Donnerstag: 07:00 – 17:30 Uhr Freitag: 07:00 – 16:15 Uhr	
Abholzeiten	Schließzeiten
Ohne Hausaufgabenbetreuung: 14:45 Uhr bis 15:15 Uhr Mit Hausaufgabenbetreuung: ab 15:30 Uhr → je nach Buchungszeit	• Pfingstferien (2. Woche) • August (zwei Wochen) • Weihnachten bis Silvester • Evtl. Winterferien (Januar bis 06.01.; kann je nach Feiertagen variieren) • Fünf Konzeptionstage pro Hortjahr • Ab 12:00 Uhr: ◦ Faschingsdienstag ◦ ein Kirchweihmontag

Buchungszeiten

Die Mindestbuchungszeiten für die Jahrgangsstufen in der Schulzeit sind folgende:

- 1. Klasse: 11:45 – 15:15 Uhr**
- 2. Klasse: 12:00 – 16:00 Uhr**
- 3./4. Klasse: 12:45 – 16:00 Uhr**

Für die Ferien können die Eltern zwischen zwei verschiedenen Modellen wählen:

Modell 1: Ferienbuchung / Ferienbetreuung bis 29 Tage, bzw. ein Monat Betreuung

Modell 2: Ferienbuchung / Ferienbetreuung ab 30 bis 44 Tage, bzw. zwei Monate Betreuung

Mindestbuchungszeiten in den Ferien sind folgende:

Montag bis Donnerstag: 08:00 – 16:00 Uhr
Freitag: 08:00 – 14:00 Uhr

Ab 07:00 Uhr kann täglich der Frühdienst in Anspruch genommen werden. Dieser kann sowohl während der Schulzeit als auch in der Ferienzeit gebucht werden.

Eltern haben die Pflicht jährlich einen neuen Buchungsbeleg auszufüllen, da sich die Schulzeiten je nach Jahrgangsstufe ändern.

An- und Abmeldeverfahren

Anmeldung	Abmeldung
Das Aufnahmeverfahren für den Kinderhort findet ausschließlich über das Onlineportal „Little Bird“ statt. Sie können Ihr Kind ab dem 01.09. für das nächste Schuljahr anmelden. Bei Platzvergabe spielen unter anderem folgende Kriterien eine Rolle: Geschwisterkind, Alleinerziehend, Berufstätig (Vollzeit > Teilzeit > Minijob), Sprengelschule, soziale Gründe. Die Platzvergabe findet nach den Schuleinschreibungen statt.	Das Betreuungsverhältnis endet durch Abmeldung oder Ausschluss*, in der Regel mit Beendigung der vierten Schulklasse. Bis zum 30.04. kann der Hortplatz jeweils zum Ende des Folgemonats gekündigt werden. Ab dem 01.05. besteht der Vertrag bis zum Ende des Schuljahres (31.08.).

***Nach § 7 der Satzung:** Ein Kind kann von der Benutzung des Hortes ausgeschlossen werden,

- a. wegen fortgesetzten Störens der Gemeinschaft oder Gefährdung anderer Kinder.
- b. wenn es länger als 14 Tage unentschuldig der Einrichtung fernbleibt.
- c. wenn der Elternbeitrag für einen Monat trotz Mahnung nicht entrichtet wird.

Über den Ausschluss eines Kindes vom Besuch des Hortes erlässt die Stadt Oberasbach schriftlichen Bescheid.

7 Pädagogische Arbeit

7.1 Bildungsziele

Medien

Digitale Medien prägen die Lebenswelt von Grundschulkindern massiv, weshalb eine aktive und zeitgemäße Medienerziehung in unserem Hort unerlässlich ist. Statt pauschaler Verbote setzen wir auf eine pädagogisch begleitete Auseinandersetzung, die den Kindern einen kritischen, sicheren und altersgerechten Umgang mit digitalen Inhalten vermittelt. Durch gezielte Projekte – wie etwa das Produzieren eigener kleiner Stop-Motion-Filme oder die begleitete Internetrecherche für Hausaufgaben – erleben die Kinder Medien als kreatives Werkzeug und nicht nur als passives Konsummittel.

Gleichzeitig ist es uns ein zentrales Anliegen, als Gegengewicht ausreichend medienfreie Zeiten zu schaffen, in denen Bewegung, Naturerfahrungen und das direkte soziale Miteinander im Vordergrund stehen.

Bewegung

Als direkter, unverzichtbarer Gegenpol zur fortschreitenden Digitalisierung und dem oft kognitiv fordernden, bewegungsarmen „Arbeitstag“ nimmt die aktive Bewegungserziehung in unserem Hort eine zentrale Rolle ein. Kinder haben einen enormen natürlichen Bewegungsdrang, den sie bei uns täglich im Außengelände beim Klettern, Rennen und Toben intensiv ausleben dürfen und sollen. Durch diese analogen, körperlichen Erfahrungen bauen die Kinder nicht nur effektiv Stress ab, sondern schulen ganz nebenbei ihre Grobmotorik, ihr Gleichgewicht und ihre Körperwahrnehmung – Kompetenzen, die kein Bildschirm der Welt vermitteln kann. Gemeinsame sportliche Aktivitäten drinnen sowie draußen fördern zudem den Zusammenhalt, das Einhalten von Regeln und den fairen Umgang mit Sieg und Niederlage. Bewegung ist für uns daher kein reines „Zusatzangebot“, sondern ein grundlegendes Recht des Kindes auf eine gesunde körperliche und seelische Entwicklung.

Kreativität

Kreative Bildung ist bei uns weit mehr als reine Freizeitbeschäftigung – sie ist ein essenzieller Baustein zur Persönlichkeitsentfaltung und zur Stärkung der inneren Widerstandskraft (Resilienz). Wir bieten den Kindern eine anregende, wertungsfreie Umgebung mit frei zugänglichen Werk- und Bastelbereichen, in denen sie ohne Leistungsdruck oder enge Schablonen mit vielfältigen Materialien, Farben und Techniken experimentieren dürfen. Dieser offene kreative Prozess stärkt nicht nur die Feinmotorik und Konzentration, sondern bietet den Schulkindern vor allem ein wichtiges Ventil, um individuelle Gefühle, Erlebnisse und Stress nonverbal auszudrücken. Indem die Kinder eigene Ideen von der ersten Vorstellung bis zum fertigen Werkstück selbstständig umsetzen, erleben sie sich als kompetente Gestalter ihrer Umwelt und trainieren flexible Problemlösungsstrategien.

Freispiel

Im oft fremdbestimmten Alltag hat das selbstbestimmte Freispiel in unserem Hort den allerhöchsten pädagogischen Stellenwert. In dieser bewusst medienfreien und unverplanten Zeit entscheiden die Kinder völlig eigenständig, was, mit wem und wie lange sie spielen oder ob sie sich einfach nur zurückziehen möchten. Diese Freiräume sind für Kinder keine bloße Pausenfüllung, sondern intensive Entwicklungsarbeit: Hier verarbeiten sie Erlebtes, erproben soziale Rollen in der Gruppe und lernen, Konflikte auf Augenhöhe selbstständig auszuhandeln. Wir pädagogischen Fachkräfte nehmen uns in diesen Phasen bewusst zurück, agieren als aufmerksame Beobachter und greifen erst dann moderierend ein, wenn die Kinder eigenständig keine faire Lösung finden. So wird das Freispiel zum effektiven Instrument für echte Erholung, die Regulation von Stress und die nachhaltige Stärkung der kindlichen Autonomie.

Hausaufgaben

Um den Kindern einen gesunden Übergang vom Schulvormittag in den Nachmittag zu ermöglichen, betrachten wir freies Spielen und schulisches Lernen grundsätzlich nicht als Konkurrenten, sondern als sich ergänzende Entwicklungsfelder. Aus diesem Grund haben wir uns bewusst für eine Rhythmisierung im Alltag entschieden, bei der die Kinder nach der Schule zunächst ihren elementaren Bedarf an Bewegung, Freispiel und kreativem Ausdruck stillen dürfen, bevor die eigentliche Hausaufgabenzeit beginnt. Durch diese unverzichtbare Regenerationsphase wird der kognitive Stress des Vormittags effektiv abgebaut, sodass die Kinder im Anschluss mit neu aufgefüllten mentalen Reserven und deutlich besserer Konzentration an ihre schulischen Aufgaben herantreten können. Während der Hausaufgaben bieten wir dann einen reizarmen, verlässlichen Rahmen und begleiten die Kinder auf dem Weg zur Selbstorganisation und bieten Hilfsmittel an.

Sprache

Die sprachliche Kompetenz entwickelt sich im Hortalltag stetig, beispielsweise beim Mittagessen, Freispiel, Hausaufgaben, etc.

Wir verstehen sprachliche Bildung im Hort als das zentrale, alltagsintegrierte Werkzeug für soziale Interaktion und aktive Mitbestimmung. Besonders im intensiven Austausch mit der Gruppe begleiten wir die Kinder täglich dabei, ihre eigenen Bedürfnisse, Gefühle und persönlichen Grenzen verbal präzise zu formulieren, anstatt Konflikte impulsiv oder physisch auszutragen. Durch die gelebte Partizipation in den Kikos oder bei Regeldiskussionen im Freispiel trainieren die Kinder ganz natürlich, eigene Argumente selbstbewusst zu vertreten, anderen respektvoll zuzuhören und faire Kompromisse zu schließen.

Partizipation

Wir verstehen Partizipation nicht als isoliertes Projekt, sondern als das tragende Fundament unserer gesamten pädagogischen Arbeit im Hort. Um dies im Alltag zu verankern, etablieren wir verlässliche demokratische Gremien wie den Hortbeirat oder die Kinderkonferenz, in denen die Kinder lernen, eigene Wünsche und Beschwerden selbstbewusst zu formulieren, anderen zuzuhören und Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Durch diese echte, gelebte Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme erfahren die Kinder eine tiefe Selbstwirksamkeit. Wir pädagogischen Fachkräfte agieren dabei konsequent als Partner auf Augenhöhe, die den Kindern den sicheren Rahmen bieten, um Demokratie, Toleranz und Kompromissbereitschaft jeden Tag im Kleinen zu üben.

7.2 Basiskompetenzen

Lernmethodische Kompetenzen: Lernen, wie man lernt

Lernen findet bei uns nicht nur während der Hausaufgaben statt. Es geht uns darum, den Kindern Strategien an die Hand zu geben, wie sie sich Wissen eigenständig aneignen und Probleme strukturieren können.

Im Hortalltag bedeutet das: In der Hausaufgabenzeit unterstützen wir die Kinder bei der Selbstorganisation (Ziele setzen, Arbeitsplatz strukturieren, Hilfsmittel nutzen). Gleichzeitig fördern wir im Freispiel das entdeckende Lernen. Wenn Kinder beispielsweise eine Palettenlounge bauen wollen, begleiten wir sie bei der Informationsbeschaffung, der Planung und der handwerklichen Umsetzung. Sie lernen, dass Fehler zum Prozess gehören und wie man Lösungsstrategien entwickelt.

Personale Kompetenz: Ich-Kompetenz

Für Kinder ist es eine zentrale Entwicklungsaufgabe, ein positives Selbstbild aufzubauen. Wir bestärken die Kinder darin, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Im Hortalltag bedeutet das: Wir trauen den Kindern etwas zu. Sie entscheiden selbst, an welchen Angeboten sie teilnehmen oder mit wem sie ihre Freizeit verbringen. Durch die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen und Aufgaben zu übernehmen, erleben sie Selbstwirksamkeit und lernen, für ihr Handeln Verantwortung zu tragen.

Sozialkompetenz

Im Hortalter werden andere Kinder zum wichtigsten Übungsfeld für das soziale Miteinander. Die Kinder lernen, Freundschaften zu schließen, sich in einer Gruppe zu positionieren und mit unterschiedlichen Meinungen und Bedürfnissen umzugehen.

Im Hortalltag bedeutet das: Der Hort ist ein Ort der gelebten Demokratie. Konflikte betrachten wir nicht als Störfaktor, sondern als wichtige Lerngelegenheit. Die pädagogischen Fachkräfte agieren dabei nicht als Richter, sondern als Mediatoren. Wir üben mit den Kindern faire Streitkulturen, Kompromissbereitschaft und Empathie. Durch gemeinsame Regeln, die im Idealfall gemeinsam mit den Kindern (z. B. in der Kiko) erarbeitet werden, erleben sie, was es heißt, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Resilienz: Widerstandsfähigkeit

Die Lebenswelt von Kindern hat sich in den letzten Jahren rasant verändert. Ein gestiegener Leistungsdruck, die Allgegenwärtigkeit digitaler Medien und der damit verbundene frühe Vergleichsdruck fordern die Psyche der Kinder enorm. Umso wichtiger ist es, dass unser Hort nicht nur ein Betreuungsort, sondern ein starker „Resilienz-Anker“ ist. Wir unterstützen die Kinder aktiv dabei, innere Stärke aufzubauen, um mit Stress, Reizüberflutung und Leistungsdruck gesund umzugehen.

In einer Welt, die für Kinder oft unkontrollierbar und krisenhaft wirkt, ist das Gefühl von „Ich kann etwas bewirken“ der wichtigste psychologische Schutzfaktor. Durch echte Mitbestimmung und das Übertragen von Verantwortung (z. B. bei der Beetpflege, im Hortparlament und bei der Planung von AGs) erleben die Kinder, dass ihr eigenes Handeln einen positiven und sichtbaren Einfluss auf ihre direkte Umwelt hat.

Im Hortalltag bedeutet das: Unser Hort ist ein "sicherer Hafen" und ein Ort zum Durchatmen. Wir bieten bewusst Rückzugsräume und das Recht auf "unverzweckte" Zeit an, in der die Kinder einfach nur entspannen dürfen. Wir begegnen den Kindern mit einer fehlerfreundlichen und wertschätzenden Haltung. Wenn ein Kind gefrustet aus der Schule kommt (z. B. wegen einer schlechten Note oder Ärger mit Lehrkräften), fangen wir es emotional auf und helfen ihm, eigene Bewältigungsstrategien zu aktivieren, statt sich entmutigen zu lassen.

7.3 Bildungs- und Erziehungsziele

Partizipation und Demokratiebildung: Mitbestimmung im Hortalltag

Partizipation bedeutet für uns nicht, dass Kinder alles dürfen, sondern dass sie in Entscheidungen, die ihren Alltag betreffen, ernsthaft einbezogen werden. Schulkinder entwickeln ein starkes Gerechtigkeitsempfinden und den Wunsch, ihre Umgebung aktiv mitzugestalten. Wir bieten ihnen dafür verlässliche, demokratische Strukturen.

Das Hortparlament / Die Kinderkonferenz: Wir etablieren regelmäßige Gremien, in denen die Kinder das Wort haben. Hier werden aktuelle Themen besprochen, Wünsche geäußert und Beschwerden ernst genommen. Gewählte Gruppensprecher vertreten die Interessen der Kinder.

Offene Planung der Freizeit und Ferien: Die Aktivitäten im Hort werden nicht vom Team über die Köpfe der Kinder hinweg geplant. Stattdessen sammeln wir Ideen (z. B. über eine Ideenwand) und stimmen demokratisch ab, welche Projekte oder Ausflüge, insbesondere in der Ferienbetreuung, umgesetzt werden.

Mitverantwortung übernehmen: Partizipation heißt auch Verantwortung. Die Kinder übernehmen rotierende Ämter (z. B. beim Tischdienst, als Materialwart oder als Paten für die neuen Erstklässler). Dadurch erleben sie Selbstwirksamkeit und merken: „Mein Handeln hat Bedeutung für die Gemeinschaft.“

Praxisbeispiel: Wenn ein neues Spielgerät für den Außenbereich angeschafft werden soll, bekommt das Hortparlament ein fiktives oder reales Budget. Die Kinder recherchieren, diskutieren Vor- und Nachteile und treffen eine gemeinsame Entscheidung, die vom Team mitgetragen wird.

Hausaufgabenkonzept: Begleitung, Räume und klare Grenzen

Die Erledigung der Hausaufgaben ist ein zentraler, aber oft konfliktbehafteter Teil des Hortalltags. Unser Ziel ist es, die Kinder zu zunehmender Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu befähigen. Wir bieten den verlässlichen Rahmen, aber die Verantwortung für das Lernen bleibt beim Kind.

Begleitung statt Nachhilfe: Unser pädagogisches Personal sorgt für eine ruhige Arbeitsatmosphäre, gibt Hilfestellungen bei Verständnisfragen und leitet die Kinder an, Lösungswege selbst zu finden (z. B. durch die Nutzung von Lexika oder Lernmaterialien). Wir sind jedoch kein Nachhilfeinstitut. Wir kontrollieren die Aufgaben auf Vollständigkeit und formale Sauberkeit, korrigieren aber nicht jeden Fehler. Die Lehrkräfte müssen den tatsächlichen Leistungsstand des Kindes erkennen können.

Räumliche Gestaltung: Die Hausaufgaben finden in festgelegten, reizarmen Räumen statt. Jeder Tisch ist mit den notwendigen Grundmaterialien ausgestattet. Es gilt eine klare Hausaufgabenruhe, um konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen.

Grenzen der Verantwortung: Ein Schulkind hat nach dem Unterricht nur begrenzte Konzentrationsreserven. Wenn ein Kind trotz intensiver Bemühungen die Aufgaben in der vorgesehenen Zeit (orientiert an den Vorgaben der Grundschulordnung, i. d. R. 45–60 Minuten) nicht schafft oder völlig blockiert, brechen wir die Hausaufgaben aus pädagogischen Gründen ab.

Transparenz: Solche Abbrüche werden im Hausaufgabenheft mit einem kurzen Kürzel für die Eltern und Lehrkräfte transparent dokumentiert. Der Feierabend zu Hause soll dadurch von Schulstress entlastet bleiben.

Freizeitpädagogik und Freispiel

Der Hort ist ein Lebensraum, nicht nur ein Lernraum. Nach einem stark strukturierten, anstrengenden Schultvormittag haben die Kinder ein absolutes Recht auf selbstbestimmte Freizeit. Das Freispiel ist für uns keine "Pausenfüllung", sondern die wichtigste Methode, um schulischen Stress abzubauen und soziale Kompetenzen zu üben.

Das Recht auf unverzweckte Zeit: Kinder müssen im Hort nicht permanent pädagogisch "bespaßt" werden. Sie dürfen sich langweilen, tagträumen, auf dem Sofa liegen oder einfach nur "chillen". Diese unverzweckte Zeit ist essenziell für die Verarbeitung von Eindrücken und die Regeneration.

Rückzugsmöglichkeiten: Unser Raumkonzept bietet bewusst Nischen und Zonen, in denen sich die Kinder (in Absprache) auch ohne ständige direkte Beobachtung durch Erwachsene aufhalten können. Dies respektiert ihr wachsendes Bedürfnis nach Privatsphäre und Autonomie.

Angebote auf freiwilliger Basis: Pädagogische Angebote (wie Basteln, Werken, Sportturniere) finden statt, beruhen aber auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Kein Kind wird gezwungen, an einem Kreativangebot teilzunehmen, wenn es lieber im Hof Fußball spielen oder ein Buch lesen möchte.

Wo viele Kinder aufeinandertreffen, entstehen Reibungen. Wir betrachten Konflikte nicht als Störung, sondern als notwendiges Übungsfeld für das soziale Miteinander. Wir begleiten die Kinder dabei, Konflikte konstruktiv und gewaltfrei zu lösen.

Regeln gemeinsam erarbeiten: Regeln im Hort werden nicht einfach diktiert, sondern mit den Kindern (z. B. in der Kinderkonferenz) erarbeitet. Wenn Kinder den Sinn einer Regel verstehen und selbst mitbestimmt haben, ist die Akzeptanz deutlich höher. Diese Regeln hängen für alle sichtbar aus.

Umgang mit Konflikten (Mediation): Physische und psychische Gewalt (wie Ausgrenzung oder Mobbing) dulden wir nicht. Bei Streitigkeiten greifen wir ein, lösen den Konflikt aber nicht für die Kinder. Wir bringen die Parteien zusammen ("Friedensgespräch") und helfen ihnen, ihre Gefühle in Worte zu fassen und eigene Kompromisse zu finden.

Logische Konsequenzen statt Strafen: Wenn Regeln gebrochen werden, arbeiten wir nicht mit willkürlichen Strafen, sondern mit logischen Konsequenzen.

Beispiel: *Wer mit Sand wirft und andere gefährdet, muss den Sandkasten verlassen. Eine unlogische Strafe wäre: "Du darfst heute Nachmittag nicht malen."*

Prävention durch Beziehungsarbeit: Wir bauen eine tragfähige, wertschätzende Beziehung zu jedem Kind auf. Kinder, die im Alltag durch aggressives Verhalten auffallen, erfahren bei uns keine pauschale Ablehnung. Wir suchen nach den Ursachen, arbeiten eng mit den Eltern zusammen und versuchen, diesen Kindern durch kleine Erfolge und Verantwortungsübernahme positive Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

Begleitung bei der Nachrichten- und Medienverarbeitung: Kinder schnappen heute früh beunruhigende Bilder, Trends oder Nachrichten (z. B. über YouTube, TikTok oder den Schulhof) auf. Wir lassen sie mit diesen Eindrücken nicht allein. Die pädagogischen Fachkräfte sind aufmerksame Zuhörer, nehmen Sorgen ernst und helfen den Kindern, Ängste zu versprachlichen und altersgerecht einzuordnen.

8 Praxis im Hort

8.1 Tagesablauf

Während der Schulzeit



07:00-07:45 Uhr	Frühdienst im Haupthaus → Kinder werden rechtzeitig in die Grundschulen (GS) geschickt (Pestalozzi-GS: zu Fuß bzw. GS-Altenberg: Bus)
Vormittag	Verfügungszeit der Mitarbeitenden (MA) für: • Gespräche mit Erziehungsberechtigten • Gespräche mit Lehrkräften • Gespräche mit Beratungsstellen, Jugendamt usw. • Schulungen der MA (Erste Hilfe, Brandschutz, ...) • Organisatorisches • Angebote/AGs planen und vorbereiten • Dokumentationsbögen bearbeiten • Teamsitzung (1x wöchentlich) • pädagogisches Team (14-tägig) • Planung Ferienprogramm • Ordnung in den Bereichen • Gespräche im Rahmen der Anleitung von Praktikantinnen und Praktikanten
11:00 Uhr	Kurze Teambesprechung im Haupthaus
Ab 11:20 Uhr	Ankommen der Kinder aus den Schulen
Ab 11:30 Uhr bis 13:45 Uhr	Mittagessen und freie Zeit für die Kinder
Ab 13:45 Uhr bis 14:45 Uhr	Gartenpause; AGs und Angebote im Hort; Projekte von Kindern
Ab 15:00 Uhr bis 16:15 Uhr	Betreute Hausaufgabenzeit
Ab 15:00 Uhr bis Buchungsende	Freispielzeit während und nach den Hausaufgaben; ab 16:20 Uhr kommen Lila und Orange ins Haupthaus in den MZR
Ab 16:30 Uhr	Spätdienst im Haupthaus

8.2 Anwesenheitskontrolle durch das Hortpersonal

In der Schulzeit

Wir sind verpflichtet eine Anwesenheitsliste zu führen.

Sollte ein Kind nach max. 15 Minuten (GS Pestalozzi) bzw. max. 30 Minuten (GS Altenberg), nicht im Hort sein, rufen wir bei den Erziehungsberechtigten an, um den Verbleib des Kindes zu klären – dies ist verpflichtend!

Sollten die Erziehungsberechtigten nicht erreichbar sein, erfolgt umgehend eine Meldung von uns an die **POLIZEI!**

In den Ferien

Auch hier sind wir verpflichtet eine Anwesenheitsliste führen.

Bei nicht Erscheinen eines angemeldeten Kindes:

- Ab 09:00 Uhr rufen wir bei den Erziehungsberechtigten an, um den Verbleib des Kindes zu klären.
- Sollte ein Ausflug stattfinden, so kann auf das fehlende Kind nicht gewartet werden; es kann dann nach Absprache im Hort betreut werden.
- Etwaige bereits bezahlte Kosten für das Ferienprogramm werden **nicht** erstattet.

8.3 Kartensystem für die Kinder

1

Bei Ankunft im Hort

Jedes Kind meldet sich in seinem Bereich an, bekommt seine Namenskarte und hängt diese an die Magnetwand im Bereich.

2

Beim Besuch eines anderen Bereichs/einer AG im Hort

Das Kind nimmt seine Karte mit, der Magnet bleibt im Bereich, so wissen die MA wo sich das Kind gerade aufhält.

3

Bei Abholung/Verlassen des Horts nach Ende der Betreuungszeit

Jedes Kind muss seine Karte im Hort abgeben, dies dient der Kontrolle für die MA.

8.4 Ankommen/Abholen

Ankommen der Kinder im Hort	Abholen/Nach Hause Gehen der Kinder
Nach der Schule kommen die Kinder durch den Garten in das Hortgebäude bzw. über den Schulhof in die Mittelschule und melden sich in ihrem Bereich an.	Abholberechtigte melden sich telefonisch im jeweiligen Bereich, wenn sie da sind und ihr Kind abholen möchten, ihr Kind wird dann von uns zu Ihnen geschickt.

Abholberechtigungen

- Wenn Kinder nicht von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden, muss darüber eine **tagesaktuelle** Mitteilung in der App im Hort vorliegen.
- Personen außer den Erziehungsberechtigten dürfen am Hort abholen, sofern sie als berechtigte Person in der App eingetragen sind und das Personal im Hort informiert ist.
- Liegt eine Abholberechtigung vor, wird der Ausweis der abholenden Person kontrolliert, wenn sie nicht bekannt ist.
- Für wiederkehrende, feste Abholtage reicht eine einmalige, Information in der App unter "Infos der Eltern".

Alleine den Hort verlassen



Bei Ende der Betreuungszeit	Während der Betreuungszeit
Eine Bestätigung in der App muss im Hort vorliegen. Nötige Angaben: • genaue Tages- und Uhrzeitangabe wann Ihr Kind den Hort verlassen soll • wohin ihr Kind gehen soll (nach Hause, zum Sport, etc.)	Kinder ab 8 Jahren, die den entsprechenden Vertrag unterzeichnet haben, dürfen grundsätzlich Einkaufen/Spazieren gehen und dabei das Hortgebäude/Schulgebäude verlassen. <i>Info: Geld für Einkäufe darf unter den Kindern verliehen werden.</i> <i>Der Hort übernimmt dafür keine Haftung.</i>

8.5 Mittagessen

Wir praktizieren ein pädagogisches Mittagessen

Das heißt:

- es ist immer pädagogisches Personal beim Essen anwesend
- wir achten auf gute Tischmanieren und fordern diese auch ein
- wir achten auf einen guten Umgang miteinander
- wir geben dem Kind Raum und Zeit für Tischgespräche



Zum Ablauf

Essensausgabe	• Die Ausgabe erfolgt durch das Küchenteam an der Theke. • Das Mittagessen ist für die Kinder freiwillig. • Jedes Kind hat die Möglichkeit das Essen erst zu probieren, um dann seine Portionsgröße zu äußern.
Getränke zum Essen	• Es steht immer Wasser und Saftschorle/Tee in Getränkespendern bereit. • Die Kinder entnehmen diese selbstständig.
Nach dem Essen	• Jedes Kind räumt sein Geschirr selbstständig auf den Geschirrwagen. • Essenreste gibt es in den Abfallbehälter. • Es säubert seinen Essensplatz, damit das nächste Kind einen sauberen Platz vorfindet.
Eigene Getränke	• Trinkflaschen können eigenständig am „Trinkbrunnen“ im Haupthaus mit Wasser befüllt werden.



8.6 Bereichstag und Kinderkonferenz

Mittwochs ist Bereichstag. Hierzu sind alle Kinder ab 13:00 Uhr in ihren Bereichen und nehmen gemeinsam an der Kinderkonferenz (KiKo) teil.

Inhalte:

- Weitergabe aktueller Informationen und Regeln an die Kinder
- Anliegen und Probleme der Kinder bezüglich des eigenen Bereichs oder des ganzen Horts vorbringen und besprechen
- Schreiben eines Protokolls, um Abwesende später zu informieren

Diese gemeinsame Zeit ist für die Kinder sehr wichtig, da hier alle aus dem Bereich zusammenkommen und miteinander sprechen können.

Die MA moderieren diese Kiko, nehmen sich aber auch Zeit, damit die Kinder ausreichend zu Wort kommen, **Partizipation steht hier an erster Stelle.**

Deshalb sollte eine vorzeitige Abholung nur in dringenden Fällen stattfinden.

Die Kinder haben auch die Möglichkeit hier ihren Geburtstag zu feiern, **dazu muss rechtzeitig vorher eine Absprache mit den MA stattgefunden haben.** Hierbei muss etwa darauf geachtet werden, dass Backwaren vollständig durchgebacken sind; Kuchen mit Sahne und Creme sowie Milcheis können leider nicht mitgebracht werden.

8.7 Pädagogische Zeit

→ **Täglich für alle und mit allen von 13:30 Uhr – 14:45 Uhr**

In dieser Zeit finden u.a. Angebote, AGs, KiKo, Geburtstagsfeiern, Spielplatzbesuche, Projekte der Kinder und die Gartenzeit statt.

Bei diesen verschiedenen **päd. Angeboten und Aktivitäten** kommt **das Kind** am besten mit anderen Kindern in Kontakt, lernt und vertieft so in der Klein- oder Großgruppe soziale Verhaltensweisen. Deshalb ist diese Zeit so wertvoll.

8.8 Gartenzeit

Täglich können die Kinder ab 11:30 Uhr und nach Absprache mit den MA selbstständig in den Hortgarten.

Regeln dazu werden mit den Kindern erarbeitet und besprochen.

Die **gemeinsame**, tägliche Gartenzeit findet im Zeitraum von **13:45 Uhr bis 14:45 Uhr** statt. MA sind als Ansprechpartner:innen und Aufsicht im Garten und Schulhof anwesend.

Bekleidung im Garten

Die Frage der „richtigen“ Bekleidung im Garten stellt sich immer wieder.



Dazu haben wir folgende Regelungen:

- ob ein Kind eine Jacke anzieht, entscheidet es selbst
- im Sommer: nur mit Kopfbedeckung in der Sonne
- bei Regen: mit Regenjacke oder es ist Wechselkleidung im Eigentumsfach; Regenschirm ist erlaubt

Selbstverständlich stehen die MA dabei stets für Fragen der Kinder oder Ratschläge zur Verfügung!

Erfüllt die Kleidung des Kindes diese Regelungen nicht hinreichend, kann das Kind gegebenenfalls nicht in den Garten bzw. nicht am Ausflug teilnehmen.



Fahrradübungsplatz

Eigene Fahrräder

- dürfen nur mit Helm gefahren werden
- dürfen **nicht** getauscht werden (individuelle Fahrradeinstellungen!)

Einkaufsvertrag

Im Rahmen der Selbständigkeitserziehung und Eigenverantwortung besteht die Möglichkeit einen Vertrag zwischen Kind – Eltern – Hort zu schließen. Dieser erlaubt einer Kleingruppe nach Absprache mit den Pädagog:innen, den öffentlichen Regenbogenspielplatz, Schreibwarengeschäft und das Einkaufszentrum am Rathaus eigenständig zu besuchen oder einen kleinen Spaziergang um den Hort.

9 Ferienprogramm und Highlights

Pädagogische Ferienplanung

Die Ferien im Hort verlaufen allgemein nach einem anderen Tagesrhythmus als in der Schulzeit.

Die Kinder haben in den Kinderkonferenzen die Möglichkeit Wünsche und Ideen für Ausflüge, Projekte und besondere Aktivitäten vorzuschlagen. Hierbei ergeben sich häufig Schwimmbadbesuche, Ausflüge in die nähere Umgebung, Museumsbesuche, Freizeitpark und vieles mehr.

Dadurch entsteht ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zu dem die Kinder von den Eltern über die App angemeldet werden.

Hortfreizeit

Einmal im Jahr bieten wir eine Hortfreizeit für eine begrenzte Anzahl an Kindern an. Dabei erleben wir uns als Gruppe über einen langen Zeitraum in vielen neuen Situationen. Daraus ergeben sich enge Bindungen, neue Freundschaften und die Freude an gemeinsamen Erlebnissen.

Hortübernachtung

Zum Ende des Schuljahres bieten wir Kindern, die die Hortfamilie verlassen, eine Hortübernachtung mit einem besonderen Highlight (Bowlen, Kino, Minigolf) an.

Diese Hortübernachtung ist ein emotionaler Abschluss, ein Gemeinschaftserlebnis sowie ein symbolischer Übergang in einen neuen Lebensabschnitt.

Hinweis

Extragebühren für Ausflüge/Aktionen in den Ferien bzw. während der Schulzeit

Extrakosten für Ausflüge/Aktionen sind **nicht** im monatlichen Betreuungsbetrag enthalten.

Die Teilnahmegebühren berechnen sich bereits zum Zeitpunkt der Planung nach den Gesamtkosten des jeweiligen Ausfluges/der jeweiligen Aktion (Fahrt, Essen, Eintritt, usw.). Diese werden auf alle zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze umgelegt und sind somit fest an die Teilnehmerzahl gebunden.

Daher werden bei Nichtteilnahme bzw. Absage des gebuchten Platzes die bereits eingezahlten Kosten nicht zurückerstattet.

10 Elternarbeit

Die Elternarbeit im Hort umfasst eine Vielzahl von Aktivitäten und Maßnahmen, die darauf abzielen, die Eltern in die Erziehung und Betreuung ihrer Kinder einzubeziehen.

Hier sind einige der wichtigsten Aspekte der Elternarbeit:

Hortbeirat: Der Hortbeirat unterstützt das Team bei gemeinsamen Aktivitäten und bietet Eltern eine Plattform, um sich über Vorhaben, Probleme und aktuelle Veranstaltungen zu informieren.

Entwicklungsgespräche: Jährlich werden Entwicklungsgespräche angeboten, um den Entwicklungsstand des Kindes zu erfassen und die Eltern über ihre Kinder zu informieren.

Informationsaustausch: Der Hort nutzt verschiedene Gesprächsmöglichkeiten, um den Informationsaustausch und das Wohl des Kindes zu fördern.

Konstruktive Zusammenarbeit: Das Hortpersonal legt Wert auf eine konstruktive und positive Zusammenarbeit mit den Eltern, die für alle Beteiligten bereichernd ist.

Die Elternarbeit im Hort ist ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit und fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften, um das Wohl der Kinder zu gewährleisten.

Für die Eltern wurde ein Leitfaden erstellt, der die Abläufe und Regelungen des Hortalltags übersichtlich darstellt.

11 Veranstaltungen

Im Laufe des Hortjahres feiern wir verschiedene Feste. Manche davon finden intern nur mit den Kindern statt: Geburtstagsfeiern, Fasching, Osterbrunch, Weihnachtsfeier und das Hortabschiedsfest.

Bei anderen wiederum laden wir auch Eltern, Großeltern und Freunde ein. Zu diesen gemeinsam geplanten und durchgeführten Veranstaltungen gehören zum Beispiel: Der Tag der offenen Tür, Hortfest, Adventsfeierfeuerfest oder auch ein Benefiz-Trödelmarkt.

12 Fortbildungen

Für die fachliche „Horizont-Erweiterung“ und personelle Kompetenz der MA sind Fortbildungen unerlässlich.

Hierunter fallen z.B. die Teilnahme an ein- und mehrtägigen Fortbildungsseminaren, sogenannte „Inhouse“-Seminare, Konzeptionstage und die regelmäßige Beschäftigung mit neuer Fachliteratur.

An Erste-Hilfe-Kursen nehmen die MA regelmäßig im Turnus von zwei Jahren teil. Außerdem finden jährliche Belehrungen zum Infektionsschutzgesetz statt.

Die designierten Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragten bilden sich zudem stetig fort, um immer auf dem aktuellen Stand zu sein.

13 Öffentlichkeitsarbeit

Der Hort betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Die Darstellung seiner Arbeit erfolgt u. a. durch Veröffentlichungen in der Tagespresse, der Stadtbroschüre „Oberasbach für alle“, unserer Konzeption, auf Instagram und im Internet.

Beim „Tag der offenen Tür“, städtischen Veranstaltungen und Hortveranstaltungen präsentiert sich der Hort den Oberasbacher Bürger:innen.

14 Kooperationen

Da unsere Kinder sowohl aus den beiden Oberasbacher Grundschulen als auch aus dem Förderzentrum Oberasbach kommen, besteht mit diesen Einrichtungen eine besonders intensive Kooperation.

Um die Kinder entsprechend fördern zu können, stehen Lehrkräfte und Pädagog:innen in einem ständigen Austausch über die schulischen Leistungen und das Sozialverhalten der Kinder.

Dabei geht es vor allem um Absprachen zwischen Hort und Schule bezüglich der Hausaufgaben erledigung, der Lern- und Leistungsbereitschaft und/oder wenn ein Kind besondere Unterstützung braucht.

Nach Möglichkeit nehmen unsere MA an schulischen Veranstaltungen teil, was einen regelmäßigen organisatorischen Austausch bedeutet. Auch bei Evaluationen an den Schulen werden wir eingebunden.

Der Großteil der Zusammenarbeit findet mit der Pestalozzi Grundschule statt, was nicht zuletzt durch die räumliche Nähe bedingt ist. Gemeinsam mit der Pestalozzi Grundschule und der Mittelschule Oberasbach wird außerdem die Pausenhofnutzung immer wieder besprochen und gegebenenfalls neu organisiert.

Neben dem Hort und den Schulen gibt es andere familienergänzende Einrichtungen, mit denen die MA zusammenarbeiten, um die Entwicklung der Kinder gemeinsam fördern zu können.

Mit folgenden Kooperationspartnern arbeiten wir regelmäßig zusammen:

- Träger Stadt Oberasbach
- Städtische Kinderkrippe Storchennest
- Evangelische Erziehungsberatungsstelle
- es werden ca. alle zwei Monate Gespräche für Eltern und MA im Hort angeboten
- Andere Kindertageseinrichtungen und Horte
- Jugendamt
- Fachakademie für Sozialpädagogik
- Ausbildung und Anleitung von Praktikantinnen und Praktikanten
- Jugendhaus
- EV-Kita Verbund

15 Qualitätssicherung

Jährliche Elternbefragungen: Es werden jährliche Elternbefragungen zur Bedarfsfeststellung und Überprüfung der Arbeit durchgeführt.

Reflexion der pädagogischen Konzeption: Im Team reflektieren wir jährlich an Fortbildungstagen die Inhalte der pädagogischen Konzeption und den Bedarf der Kinder.

Dokumentation: Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung der Kinder und beziehen diese wie auch die Portfolios der Kinder in unsere jährlichen Entwicklungsgespräche mit ein.

Fortbildungen und Leitungskonferenzen: An Fortbildungen und Leitungskonferenzen nehmen wir wie zuvor beschrieben teil.

16 Schlusswort

Diese Konzeption wurde im Schuljahr 2025/2026 überarbeitet. Dabei wurden gesetzliche Vorgaben berücksichtigt und Erfahrungen sowie Weiterentwicklungen des Hortes und des Teams seit Erstellung der letzten Konzeption im Jahr 2015 mit eingearbeitet.

Sie gibt einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und zeigt, wie unsere Ziele und Werte im Alltag umgesetzt werden. Gleichzeitig ist eine solche Konzeption nie endgültig abgeschlossen, da sich die Lebensbedingungen von Kindern und die Rahmenbedingungen unserer Arbeit immer wieder verändern.

Deshalb reflektieren wir unsere Arbeit regelmäßig und wollen uns stets weiterentwickeln. Die Konzeption dient somit zwar als verlässliche, aber auch anpassungsfähige Grundlage für unsere Arbeit.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und die Zusammenarbeit und freuen uns, Ihre Kinder ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen.

Nur durch die Zusammenarbeit von Kindern, Pädagog:innen und Eltern kann eine gute Hortarbeit gelingen.

Ihr Team vom Kinderhort am Asbachgrund

2026

